

Ostern 2024, Nr. 68

P
Pfarreiengemeinschaft
Töttmes

Pfarrbrief



Erneuerung

Ostern ist eine Zeit des Wachstums und der Freude aber auch eine Zeit des Neuanfangs, der Erneuerung!

Unser Leben gewinnt durch Entwicklung, Veränderungen und Erneuerungen an Qualität. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und es fällt ihm schwer Vertrautes loszulassen, aber in volle Hände und volle Herzen kann nichts Neues gelegt werden.

Lieber Gott, gib uns die Kraft, dass wir für neue Erfahrungen und Erkenntnisse alte, gewohnte Dinge und Haltungen aufgeben oder zumindest einschränken.

Beim Osterfest geht es um die Erneuerung der Seele. Eine Seele die erschöpft, gebeugt und fast taub geworden ist durch die vielen Nachrichten von Hass, Gewalt, Leid und Tod dieser Zeit. Wenigstens einmal im Jahr bedürfen wir innerer Reinigung und Erneuerung.

Lieber Gott, gib uns den Mut unsere Seele durch die Beichte wieder zu einen und zu erneuern. Lass uns ehrlich unsere Sünden bereuen und versuchen besser zu werden. Lass uns die Gelegenheit nutzen über Ziele und Wünsche für mich und andere nachzudenken.

In der Osterwoche wird zwar auch der Kreuzigung von Jesus gedacht. Im Mittelpunkt steht aber seine Auferstehung, die zeigt, dass Erneuerung möglich ist.

Lieber Gott, lass uns der Auferstehung auch im Hier und Jetzt bewusst sein. Sie findet immer statt, in der Natur wenn im Frühling alles zu wachsen und gedeihen beginnt, wenn ein Baby zur Welt kommt, wenn ein Mensch auf Erden stirbt um in der Ewigkeit bei dir aufzuerstehen.

Heidi Schmaus

Image by Albrecht Fietz from Pixabay

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest und dass das österliche Licht jeden Ihrer Tage neu erhellt.

Thomas Rein André Schneider Miroslav Cerný Othmar Kahlig

Pfarrer
Thomas Rein

Kaplan
André Schneider

Dr. Miroslav Cerný

Pfarrer i.R.
Othmar Kahlig

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Kirche ist alt. Für die meisten in unserem Land gilt sie als hoffnungslos veraltet. Die Kirche ist alt. Das gilt auch für viele Kirchengebäude. Wir dürfen stolz sein auf unsere altherwürdigen Kirchen, die durch die Jahrhunderte allen Stürmen der Zeit standgehalten haben. Bei Menschen gilt Alt sein als Makel, obwohl der alte Mensch doch einen Schatz an Lebenserfahrung den Jungen voraushat. Viele wollen ihr Alter verstecken, um zumindest äußerlich jung zu erscheinen. Unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul ist sehr alt. „1478“, so ist es an der Südwand auf einem Stein zu lesen, „wurde die Kirche erweitert“. Wann das erste Gotteshaus erbaut wurde, wissen wir nicht genau, sicher einige Jahrhunderte früher, wahrscheinlich noch im 1. Jahrtausend. Die große Sanierung unserer Kirche in Pöttmes soll sie nicht verjüngen in dem Sinn, dass man ihr Alter versteckt. Das hatte man in 1950er Jahren versucht und dabei viele Kostbarkeiten zerstört. Unsere Kirche wird erneuert, damit sie auch die nächsten Jahrhunderte überstehen kann und wie ein Symbol zeigt, dass unser Glaube ein 2000jähriger alter Schatz ist, der uns auch in Zukunft durchs Leben trägt. Während die Hölzer der morschen Balken ausgetauscht werden müssen, kann aus dem Holz des Glaubens immer wieder neues Leben sprossen, wie uns das Titelbild augenscheinlich zeigt. Glaube ist alt. Doch lebendiger Glaube schenkt allezeit Erneuerung. Gott ist das Leben in Person. Allen, die mit ihm in Beziehung stehen, wird das Leben erneuert. Der Glaube hält wirklich jung.

Ostern ist das Fest des Lebens. Eine gute Vorbereitung darauf wird uns innerlich erneuern. Dazu dient die Kirche, die uns gemeinsam mit Jesus verbindet, der uns am Holz des Kreuzes



sein Leben schenkt und so unsere Vergänglichkeit verwandelt und unseren Tod vernichtet. Das Opfer seiner Liebe wird in unseren Kirchen in jeder Hl. Messe erneuert. Jesus zeigt uns, was wirklich erneuert und verjüngt von innen heraus: Die Liebe. Während sich das „Alte“ täglich machtvoll zeigt in Feindschaft, Krieg, Sünde und Unfrieden – in unseren Kirchen wird das neue Leben verkündet in Versöhnung, Frieden und Gemeinschaft. Der Auferstandene lebt



in unserer Mitte und haucht uns bei jeder Begegnung neues Leben ein. Dieser Glaube trägt die Gemeinschaft der Kirche durch die Jahrhunderte. Herzlich Vergelt's Gott allen, die mitarbeiten an diesem neuen Leben in vielfältigen ehrenamtlichen Diensten an der Gemeinschaft und Verkündigung des Glaubens und im Gebet!

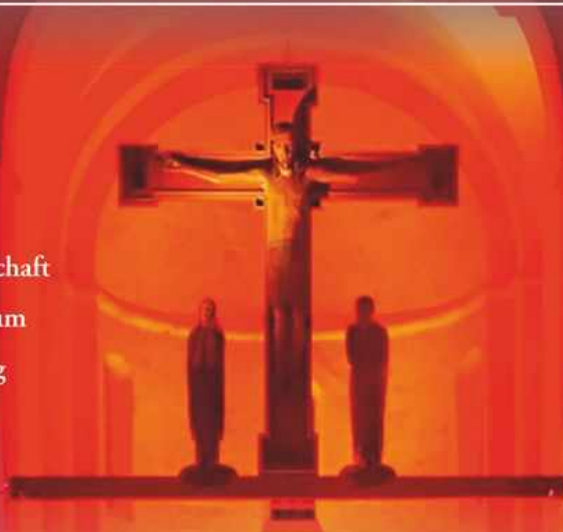
Herzliche Einladung zum Fest des neuen Lebens zur Feier der Kar- und Ostergottesdienste und schon heute zum besonderen Fest mit unserem Bischof Dr. Bertram Meier am 9. Juni zum Abschluss der Sanierung unserer Kirche! Wir dürfen dabei erleben, die alte Kirche bleibt jung, weil sie täglich erneuert wird.

Ihnen allen eine gesegnete österliche Zeit
Ihr Pfarrer

Thomas Rein

ABEND DER VERSÖHNUNG

Musik
Gebet
Beichte
Stille
Gemeinschaft
Evangelium
Anbetung
Segnung



Freitag, 22.03.2024 19.00 Uhr

Beichtgelegenheit ab 19.30 Uhr

Kirche St. Peter und Paul in Pöttmes

Beichtgelegenheit vor Ostern

Pöttmes	Montag und Dienstag	18.25 Uhr
	Samstag	18.25 Uhr
Besondere Beichtzeiten in der Fastenzeit:		
Abend der Versöhnung	Freitag	22.03. 19.00 Uhr
Großer Beichttag	Samstag	23.03. 8.00 Uhr - 19.00 Uhr
	Montag	25.03. 18.00 Uhr
	Dienstag	26.03. 18.00 Uhr
	Karfreitag	29.03. 8.45 Uhr - 11.00 Uhr
	Karsamstag	30.03. 8.45 Uhr - 10.00 Uhr
Die Beichtgelegenheiten sind jeweils vor der Hl. Messe in		
Ebenried	Mittwoch	18.30 Uhr
Grimolzhausen	Mittwoch	18.30 Uhr
Gundelsdorf	Donnerstag	18.30 Uhr
Schorn	Mittwoch	18.25 Uhr

Abend der Versöhnung am Freitag, 22.03.2024

Beichtgelegenheit ab 19.30 Uhr
H. H. Pfarrer Thomas Rein, Pöttmes
H. H. Kaplan André Schneider, Pöttmes
H. H. Pfarrer Thomas Herz, Hollenbach

Großer Beichttag in Pöttmes am Samstag, 23.03.2024

Sie haben von 8.00 bis 19.00 Uhr die Möglichkeit bei verschiedenen Priestern zu beichten:

08.00 – 10.00 Uhr	H. H. Pfarrer i. R. Thomas Gerstlacher, Oberbernbach
10.00 – 12.00 Uhr	H. H. Prof. Dr. Hans Rechenmacher, Biberbach
12.00 – 14.00 Uhr	H. H. Pfarrer Thomas Herz, Hollenbach
14.00 – 16.00 Uhr	H. H. Pfarrer Johannes Huber, Rennertshofen
16.00 – 17.00 Uhr	H. H. Pfarrer Max Bauer, Ehekirchen
17.00 – 19.00 Uhr	H. H. Kaplan André Schneider, Pöttmes

Schülerbeichte vor Ostern

Pöttmes	Donnerstag	21.03.	17.00 Uhr
---------	------------	--------	-----------



Die Heilige Woche

24.03. Palmsonntag – Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Echsheim	18.00 Uhr	(23.3. Vorabendmesse)
Handzell	18.00 Uhr	(23.3. Vorabendmesse)
Pöttmes	19.00 Uhr	(23.3. Vorabendmesse)
Ebenried	8.15 Uhr	
Schorn	8.15 Uhr	
Schnellmannskreuth	8.15 Uhr	
Pöttmes	10.00 Uhr	(Beginn am Marktplatz)
Gundelsdorf	10.00 Uhr	
Wiesenbach	10.00 Uhr	

25.03. Montag der Karwoche

Pöttmes	19.00 Uhr	Heilige Messe
---------	-----------	---------------

26.03. Dienstag der Karwoche

Pöttmes	19.00 Uhr	Heilige Messe
---------	-----------	---------------

27.03. Mittwoch der Karwoche

Pöttmes	8.00 Uhr	Heilige Messe
Schorn	19.00 Uhr	Heilige Messe

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn

28.03. Gründonnerstag - Feier vom Letzten Abendmahl

Handzell	18.30 Uhr	anschl. Ölbergandacht
Osterzhausen	18.30 Uhr	
Echsheim	20.00 Uhr	
Grimolzhausen	20.00 Uhr	
Pöttmes	20.00 Uhr	anschl. Rosenkranz
	22.00 Uhr	Ölbergandacht
	23.00 Uhr	Gebetswache der Jugend

29.03. Karfreitag

Pöttmes	8.00 Uhr	Trauermette
Grimolzhausen	8.30 Uhr	Kreuzwegandacht
	9.30 Uhr	Kreuzweg für Kinder und Jugendliche bis 10 Uhr (Fastenopfer der Kinder)
Schnellmannskreuth	9.30 Uhr	Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder)
Schorn	9.30 Uhr	Rosenkranz
	10.00 Uhr	Kreuzwegandacht (Fastenopfer der Kinder)
Osterzhausen	10.00 Uhr	Kreuzwegandacht
Handzell	10.00 Uhr	Kreuzwegandacht
	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg (Fastenopfer der Kinder)

Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

Handzell	13.00 Uhr	
Echsheim	14.00 Uhr	
Pöttmes	15.00 Uhr	
Osterzhausen	15.00 Uhr	anschließend Betstunden bis 18.00 Uhr
Grimolzhausen	16.00 Uhr	

Nach der Karfreitagsliturgie: Gelegenheit zum stillen Verweilen am Heiligen Grab.

Handzell	19.00 Uhr	Andacht am Heiligen Grab
Pöttmes	19.00 Uhr	Andacht am Heiligen Grab

30.03. Karsamstag

Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab.

Pöttmes	8.00 Uhr	Trauermette
	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg (Fastenopfer der Kinder)

Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht

Echsheim	20.00 Uhr
Handzell	20.00 Uhr
Osterzhausen	20.00 Uhr
Pöttmes	5.00 Uhr
Grimolzhausen	5.00 Uhr

31.03. Heiliges Osterfest

Gundelsdorf	9.00 Uhr	Festgottesdienst
Wiesenbach	9.00 Uhr	Festgottesdienst
Schorn	9.00 Uhr	Festgottesdienst
Ebenried	10.30 Uhr	Festgottesdienst
Schnellmannskreuth	10.30 Uhr	Festgottesdienst
Pöttmes	10.30 Uhr	Hochamt

01.04. Ostermontag

Echsheim	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Heimpersdorf	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Schnellmannskreuth	8.30 Uhr	Festgottesdienst
Grimolzhausen	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Handzell	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Pöttmes	10.00 Uhr	Hochamt

Erneuerung der Kirche

Weitergabe des Glaubens

Die Kirche muss sich reformieren, die Kirche muss erneuert werden. Das sind die weitverbreiteten Forderungen, die heute an die Kirche gestellt werden. Seit unserer Taufe sind wir alle ein Teil dieser Kirche und wenn wir uns eine Erneuerung wünschen, dann müssten wir zuerst bei uns selbst anfangen. Es reicht sicher nicht aus, nur zu fordern und selbst keinen Beitrag dazu zu leisten. Aber welche Möglichkeiten haben wir uns einzubringen? Wenn ich für meinen Glauben im tiefsten Herzen brenne, dann ist es mir auch wichtig, diesen weiter zu entdecken, ihn mit all meinen Sinnen zu erleben und dann natürlich auch diese Freude weiterzugeben.

Glauben erfahren durch Nachahmung

Immer wieder werde ich gefragt, wie Eltern den Glauben ihren Kindern weitergeben können. Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, denn es gibt viele Wege und Möglichkeiten unseren Kindern den Weg aufzuzeigen, wie sie die Liebe unseres Herrn und Gottes erfahren und spüren können. Viele denken für die religiöse Erziehung sei die Kirchengemeinde oder der Religionsunterricht in der Schule verantwortlich. Wenn wir so denken, dann machen wir es uns zu einfach. Denn die Hauptverantwortung in der Erziehung, sowohl im weltlichen wie auch ganz besonders im religiösen Bereich, liegt in der Familie. Das ist schon dem Zustand geschuldet, dass Kinder viel mehr Zeit im familiären

Umfeld verbringen als in der Kirche oder bei religiösen Aktivitäten außerhalb der Familie. Diese sind wichtig und unbedingt nötig, aber sie können die religiöse Erziehung in der Familie nicht ersetzen, sie können sie nur ergänzen. Für Erwachsene ist vieles Kopfsache. Wir hinterfragen vieles, bilden uns dann eine Meinung und versuchen Unklarheiten durch Weiterbildung, im Gespräch und vielleicht auch im Gebet und in der Stille auszuräumen. Kinder aber lernen viel durch Nachahmung. Sie nehmen ihre Eltern als Vorbild und versuchen sie in vielen Dingen zu imitieren. Die wichtigste Erfahrung, die ein Kind am Anfang seines Lebens machen sollte, ist die bedingungslose Liebe seiner Eltern. Das schenkt ihm Sicherheit und stärkt sein Vertrauen. Wenn in einer Familie der Glaube spürbar ist, kleine immer wiederkehrende religiöse Rituale bestehen und Kinder durch den Blick auf ihre Eltern erfahren dürfen, dass unser Herr im Himmel ein liebender und verzeihender Gott ist, dann öffnen sie automatisch ihr Herz und die Liebe Gottes kann einziehen.

Miteinander den Glauben im Gebet erfahren

Neben diesen Keimzellen, die in der Familie gelegt werden, gibt es die Möglichkeit, Kinder, auch außerhalb der Familien, dabei zu unterstützen, dass diese Zellen nicht vertrocknen, sondern immer wieder durch eine Hinführung zum Gebet, in kindgerechten Aktivitäten, zum Blühen gebracht werden. In einem



Foto:pixabay

Team von engagierten Damen unterstützen wir Kinder Freude am Gebet zu erfahren. In unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es verschiedene Angebote für Kinder sich mit dem Gebet vertraut zu machen. Ich darf Kinder, in der Gebetschule und dem Kinderrosenkrantz, begleiten. Es ist eine unglaublich große Bereicherung für mein Leben, zu sehen, mit welcher Begeisterung Kinder diese Angebote annehmen. Sie können ihren Glauben im Sehen, im Erleben, im Mitmachen erfahren und stärken. Sie lernen auch, wie schön es ist gemeinsam beten zu können und vereint im Glauben zu sein. Die Flamme im Herzen unserer Kinder wird dadurch neu entfacht und sie spüren, dass ein Leben mit Gott ein Geschenk ist, das man nicht wieder aus der Hand geben sollte. Diese gemeinsame Zeit mit den Kindern bereitet mir große Freude und ich kann dadurch ein wenig Glaube, Liebe und Hoffnung weitergeben und das Gefühl, mitgestalten zu können, erfüllt mich. Denn, nur wenn wir uns miteinander auf den Weg machen und auch wieder

miteinander mehr über unseren eigenen Glauben sprechen, über das was uns bewegt, was wir uns erhoffen und wie unsere gemeinsame Zukunft ausschauen sollte, nur dann wird es uns möglich sein unsere Kirche von innen zu erneuern.

Im Ehrenamt Freude und Glauben erfahren

Ich möchte sie alle aufmuntern sich in unsere Gemeinschaft einzubringen und unsere Kirchengemeinde mitzugestalten. Es gibt so viele ehrenamtliche Bereiche in der Kirche, die ganz bestimmt auch ihnen Freude bereiten würden, wo sie ihre Stärken einbringen und damit sinnerfüllt ihr Leben bereichern können. Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kirche schenkt viel Freude, lässt uns Gemeinschaft erfahren und bereichert das eigene Glaubensleben. Wir freuen uns um jede helfende Hand, die uns dabei unterstützt unseren Glauben in die Welt zu tragen.

Teresita Freifrau von Gumpfenberg

Herzliche Einladung

Fest zum Abschluss der Sanierung unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul in Pöttmes am 9. Juni 2024 mit unserem Bischof Dr. Bertram Meier

Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit steht die große Sanierung unserer Pfarrkirche vor dem Abschluss. Unzählige Einzelmaßnahmen wurden durchgeführt. Die größte Herausforderung bestand in der Sanierung der Dachstühle. Schäden aus den vergangenen Jahrhunderten vor allem durch eindringende Feuchtigkeit hatten dem Tragwerk arg zugesetzt. Auch viele Risse im Mauerwerk von Turm, Kirche und vor allem in den Gewölben mussten verpresst oder mit Stahlankern gesichert werden. In diesem Frühjahr erfolgte die statische Sanierung der Emporen im Innern.

Weitere Maßnahmen der Sanierung:

- Vergoldung des Turmkreuzes
 - Sanierung der Verblechungen
 - Neueindeckung des Daches
 - Putz- und Malerarbeiten
 - Überarbeitung der Glockenanlage mit Turmuhr
 - Erneuerung der Elektro- und Beleuchtungsanlage
- Es wurden viele weitere Maßnahmen im Inneren und Äußeren der Kirche durchgeführt.

Besonders ins Auge fallen wird die Erneuerung der Westseite. Sie wurde neu mit den historischen Stuckelementen versehen und erstrahlt nun wieder in ihrem ursprünglichen Glanz. Nachdem im letzten Jahrhundert alle Buntglasfenster aus der Kirche verschwunden waren und wir die noch vorhandene Öffnung des

Rundfensters der unteren Empore freilegen konnten, entschieden wir uns der Künstlerin Celia Mendoza den Auftrag für Buntglasarbeiten auf der Westseite zu erteilen. Sie werden unserer Kirche außen und innen einen besonderen Akzent verleihen.

Wir bedanken uns schon heute bei allen, die uns finanziell unterstützt haben. Gesamtkosten von ca. 2,5 Mio € könnten wir nicht tragen ohne großzügige Zuschüsse der Bischöflichen Finanzkammer, der Marktgemeinde Pöttmes, vieler öffentlicher Zuschussgeber und vor allem der vielen großzügigen Spenderinnen und Spender. Nach Fertigstellung der Maßnahme werden wir Sie über die Gesamtkosten genauer informieren können. Den Anteil unserer Kirchenstiftung können wir nicht ohne weitere Spenden finanzieren. Wir freuen uns, wenn Sie diese Jahrhundertmaßnahme durch Ihre Spenden unterstützen können.
Spendenkonto: Kirchenstiftung St. Peter und Paul Pöttmes, Stadtparkasse Aichach-Schrobenhausen, IBAN: DE72 7205 1210 0560 1236 22 – BIC: BYLADEM1AIC

Wir freuen uns, Sie zum Abschluss der Renovierung, in unserer Pfarrgemeinde zusammen mit unserem Bischof Bertram Meier, zum Festtag, am 9. Juni, begrüßen zu dürfen. Eingeladen sind alle aus den verschiedenen Pfarreien und der ganzen Marktgemeinde.

9. Juni 2024

Programm des Festtags:

9.30 Uhr

**Empfang und Begrüßung des Bischofs am Marktplatz
Festzug zur Pfarrkirche
Segnung der erneuerten Westseite**

10.00 Uhr

**Pontifikalamt in der Pfarrkirche
Spatzenmesse von W. A. Mozart
mit Chor und Orchester**

**anschließend Festzug zum Marktplatz
Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Eis,
Hüpfburg für Kinder
für Unterhaltung ist gesorgt**

Mit Herz und Hand im Gotteshaus



Wenn man als Besucher in die Kirche geht, ist es selbstverständlich, dass das Gottelob in der Bank bereit liegt, dass Blumenschmuck die Kirche ziert, dass die Glocken zur Messe läuten....Diese Liste könnte noch durch vieles ergänzt werden. Ohne die fleißigen Helfer in der Kirche wäre manches nicht möglich. Darum stellen wir Ihnen die Personen heute vor, die für diese Dienste verantwortlich sind und haben sie nach ihrer Motivation für ihr Engagement befragt.

Gabi Mühlstein, Mesnerin



Am 13. Mai werden es schon unfassbare 20 Jahre, dass ich ehrenamtlich an den ersten Fatimatagen in der Johanneskapelle den Mesnerdienst übernehmen durfte.

Im darauffolgenden Jahr kam dann die Mesnervertretung und die Urlaubsvertretung in der Pfarrkirche St. Peter und Paul dazu.

Seit Januar 2020 bin ich nun hauptamtliche Mesnerin und das mit Leib und Seele.

Mesnerin zu sein, das ist für mich nicht nur ein Beruf. Die Gottesdienste vorzubereiten und dem auferstandenen Herrn in der Eucharistie leibhaftig begegnen zu dürfen, ist

das Größte für mich. Es ist mir eine Freude und große Ehre für unseren Herrgott Dienst tun zu dürfen in all den vielfältigen Aufgaben, die den Mesnerberuf so ausmachen und damit an seinem Reich mitzubauen. Mir wurde vor längerer Zeit von einem lieben Freund mal gesagt: „Weißt du, du bist sozusagen als Mesnerin die Hausfrau vom lieben Gott!“ So hatte ich das bis dahin gar nicht gesehen und ich muss von Herzen sagen: „Stimmt eigentlich, Gott sei Dank dafür!“

Carola Schafnitzel, Aushilfsmesnerin

Die Kirche ist geistliche Heimat und hält für mich den Glauben an Gott lebendig. Mit Freude und aus Überzeugung versee ich daher meinen Dienst als Aushilfsmesnerin, Lektorin und als Vorbeterin des Rosenkranzes. Zudem ist die Kirche für mich ein Ort der Ruhe und Besinnung um Kraft für den Alltag zu schöpfen.



Christine Hoffmann, Aushilfsmesnerin



Ich möchte in der Kirche als Person mittleren Alters hinter meinem Glauben stehen und auch den Leuten zeigen, dass Kirche nicht nur für Senioren etwas ist. Deshalb bringe ich mich gerne als Lektorin und Mesnerin ein und bin mit dem Herzen im Team für die Kommunion und Firmkinder tätig.

Stefan Ihle, Verwaltungsleiter und Aushilfsmesner



Es ist jetzt schon wieder 2,5 Jahre her, dass ich meine Tätigkeit als Verwaltungsleiter in den Pfarreiengemeinschaften Pöttmes und Inchenhofen begonnen habe. Vieles gibt es tagtäglich abzuarbeiten. Dabei unterstütze ich die leitenden Pfarrer nach besten Kräften, damit sie mehr Zeit für Ihre eigentliche Aufgabe haben: ihren priesterlichen Dienst an Gott und den Menschen. So sehe ich mich in meiner Tätigkeit als Verwaltungsleiter und Teilzeitmesner auch als Mitarbeiter im und für das Reich Gottes.

Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen bedanken, die haupt- oder ehrenamtlich mithelfen, dass so das Glaubensleben in der PG Pöttmes gelingen kann.

Gebetskreis

Beten heißt, sich Gott zuwenden

Seit Weihnachten 2018 sind wir aktiv, neue, erhellende Erkenntnisse. der Mittwochsgebetskreis. Als ge- Zum Schluss beten wir zusammen den mischter Kreis, wollen wir in der Gemeinschaft Gott näher kennenlernen, sowie Glaube und Kirche lebendig leben und mitgestalten. Das geschieht in gemeinsamen Gebets- und Lobpreiszeiten, die durch gemeinschaftliche Bibelerfahrung oder Impulse ergänzt werden. Wir betrachten das jeweils kommende Sonntagsevangelium und versuchen im intensiven Austausch die Gottesbotschaft zu verstehen und auf unser Leben zu übertragen. Dabei erleben wir immer wieder



Rosenkranz und legen unseren Dank sowie Sorgen und Nöte mit hinein. Dabei tanken wir Kraft um wieder das tun zu können, was der Alltag von uns fordert.

Unsere Treffen finden wöchentlich immer Mittwochs um 20:00 Uhr im Pfarrheim statt.

Gemeinsam wollen wir mehr über Gott erfahren und so auch im Glauben wachsen.

Komm vorbei, du bist jederzeit herzlich willkommen!

Gabi Kramer

Reise der Pfarreiengemeinschaft zum großen Marienwallfahrtsort Kevelaer vom 10. bis 15. September 2024

Fahren Sie mit uns im modernen Reisebus durch schöne Landschaften Deutschlands an den Niederrhein. Unser Hauptziel ist der zweitgrößte Marienwallfahrtsort unseres Landes Kevelaer. Hier wohnen wir direkt am Heiligtum im Priesterhaus (3 Übernachtungen). Auch die großen Wallfahrtsorte Maria Laach und Schönstatt werden wir besuchen. Wir haben Zeit zum Innehalten und werden gemeinsame Wallfahrts-gottesdienste feiern. Wir sehen die großen Dome in Köln, Kaiserdom Aachen, Mainz, Limburg und Xanten, wo wir am Grab des seligen Karl Leisner beten werden, der im KZ Dachau heimlich zum Priester geweiht wurde und bald darauf an den Folgen der Inhaftierung starb. Am Niederrhein liegt auch Kalkar mit der wunderschönen Kirche St. Nicolai, deren prächtig geschnitzte mittelalterliche Altäre wir bestaunen können. Auch die sehenswerte spätromantische Münsterkirche von Roermond (Niederlande) liegt auf unserer Reiseroute. Auf unserer Reise werden wir viele schöne Landschaften erleben, besonders das herrliche Mittelrheintal (Schifffahrt). Wir haben 2 Übernachtungen in Limburg mit seiner herrlichen Altstadt und dem Dom im Zentrum und mit dem berühmt gewordenen Bischofshaus, das wir

ebenfalls besichtigen werden.

Wir haben für Sie ein ausgewogenes Programm zusammengestellt. Wir erleben Wallfahrtsorte an denen wir uns geistlich stärken lassen. Wir sehen großartige Dome, schöne Städte und herrliche Landschaften. Wir haben Zeit zu inneren Einkehr und zum geselligen Austausch in guter Gemeinschaft.



Kevelaer



Kölner Dom

Inklusivleistungen:

Reise im modernen Komfortbus (Fa. Spangler)

- 1 x Bordfrühstück
- 3 x Übernachtung/Frühstück im Priesterhaus in Kevelaer
- 2 x Übernachtung/Frühstück im Vienna House Easy by Wyndham in Limburg
- 5 x Abendessen
- Schifffahrt auf dem Mittelrhein
- Führungen

Reisepreis pro Person ca. 640 €

Zuschlag Einzelzimmer 100 €

Anmeldungen ab sofort
im Pfarrbüro (08253/203)



Dom Limburg

Patrozinium in Ingstetten

Die Hofkapelle der Familie Höger in Ingstetten (Ortsteil von Inchenhofen) ist dem Hl. Sebastian geweiht. Deshalb wird jedes Jahr im Januar zum Gedenktag das Patrozinium gefeiert. Pfarrer Thomas Rein zelebrierte in der vollbesetzten Kapelle die Hl. Messe. Zum „Kürada“ kommen nicht nur die Einwohner, sondern auch viele ehemalige Ingstettener.

Evi Höger



MariaVita - Hingabe für Gott

Am 30.12.2023 feierte Schwester MariaVita ihre erste Profess. Sie versprach dabei ganz für Gott in der Einsamkeit des Gebetes, in Armut, Gehorsam und Keuschheit zu leben. Das ist für die meisten Menschen unserer Zeit eine nicht nachvollziehbare Entscheidung, die bedeutet, auf alles, was die Welt bietet, zu verzichten. Selbst gläubige Menschen fragen, für was solch ein Leben gut sein soll.

Veronika wird MariaVita



Strahlende Schwester MariaVita nach der Profess

Schwester MariaVita, in Pöttmes kennen wir sie als Veronika Marton, eine liebenswerte und fröhliche junge Frau, die Josef Kopold heiraten wollte, hätte doch in der Kirche so viel Gutes wirken können. Wer sie kennenlernen durfte, weiß, dass sie mit ihrer Ausstrahlung sicher junge Menschen für den Glauben gewinnen könnte. Bestimmt brauchen wir Glaubenszeugen und glaubwürdige Verkünder, damit Menschen die Frohe Botschaft erfahren. Aber es wäre ein Irrtum, zu glauben, wir Menschen könnten es einfach bewerkstelligen, dass die Kirche wieder einen Aufschwung erfährt. Die Erneuerung der

ten höchstens äußere Veränderungen in der Kirche geschehen, die nichts bedeuten oder bewirken. Im Leben der Gemeinschaft, in die Schwester MariaVita eingetreten ist, hat Gott absolute Priorität. Ihr Tag ist geprägt von Schweigen und Zweisamkeit mit Gott.

Verbunden im Gebet

Eine kleine Gruppe aus unserer Pfarreiengemeinschaft durfte bei der Profess von MariaVita ein frohes Glaubensfest mitfeiern und eine strahlende junge Schwester erleben, aus deren Augen die

Kirche geht von Gott aus oder sie findet nicht statt.

Es braucht unser „Ja“

Gott wirkt nicht ohne unser Einverständnis, er braucht unser Ja, unsere ganze Bereitschaft. Das ist es, was die Betlehemschwester leben. Sie leben mit ganzer Hingabe für Gott, sie schenken sich IHM täglich neu aus ganzem Herzen. Dann kann Gott alles wirken. Er bewirkt alles, aber er möchte unser Ja und, dass wir IHM aus ganzem Herzen vertrauen. Ohne das Gebet erneuert sich nichts. Ohne Gott könn-

Liebe zu Jesus, dem Herrn der Kirche, strahlte. Solch eine Liebe erneuert wirklich die Kirche und ihre Gebete aus einem ungeteilten Herzen finden sicher Erhörung. Wie schön, dass wir mit ihr und der ganzen klösterlichen Gemeinschaft verbunden sein dürfen und wir in ihren Gebeten sind. Wie sehr müssen wir unser Vertrauen auf Gott setzen, dass er alles vermag! Wie viel mehr sollten wir uns Zeit nehmen für Gott im Gebet!

Auszeit im Kloster

Im Kloster Maria im Paradies kann man inmitten einer wunderbaren Bergwelt eine Auszeit nehmen, können Menschen, die aus der Hektik und Unruhe unserer Zeit kommen, stille Tage im Gebet erleben und Gott neu entdecken.

Kloster Maria im Paradies

Kinderalm

A-5621 Sankt Veit im Pongau, Österreich

+43/(0)64 15 70 22



Kloster Maria im Paradies Kinderalm

Persönliche Worte von MariaVita an unsere Pfarreiengemeinschaft

Mit Liebe und Freude bin ich im Herzen mit der Pö Pöttmes verbunden. Danken möchte ich Ihnen allen für die herzlichen Begegnungen, die uns der Herr geschenkt hat, in Freud und in Leid. So viele verschiedene Lebenswege es auch gibt, wir haben alle ein gemeinsames, wunderbares Ziel: den Himmel im Herzen des Vaters. Möge unser lieber Herrgott uns allen einmal diese Freude schenken, dass wir alle gemeinsam im Himmel in der Liebe Gottes vereint sein dürfen.
Bis dahin alles Gute, Gottes Segen und Schutz!
Ihre Schwester MariaVita

Ein Fest des Glaubens

44 Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft
empfangen erstmals das Sakrament der Eucharistie

„Jesus du LICHT der Welt“

Auch wir können
LICHT FÜR ANDERE
sein

15 Kommunionkinder in Pöttmes



Antonia-Izabela Andrej, Milena Bürle, Manuel Dittenhauser, Jonathan Felbier, Jakob Förg, Anton Hartwig, Lisa Hartwig, Jakob Heckl, Lukas Heckl, Quirin Möller, Larissa Pleißner, Selina Pleißner, Eva Rodecki, Emma Trübenbach

7 Kommunionkinder in Handzell



Leonhard Gastl
Bernadette Kruck
Linus Lehmann
Lucia Lindermayr
Jonas Porzig
Viktoria Ruf
Emilio Krahut
(Osterhausen)

6 Kommunionkinder in Grimolzhausen



Alexandra Braun
Benedikt Baumgartner
Julia Baumgartner
Elias Lämmle
Carolin Stegmeir
Mileana Tyroller



5 Kommunionkinder in Echshiem, Reicherstein, Wiesenbach



Lia Gietl,
Roswitha Paula
Lukas Schwarzrock
Domomnik Sturm
Philipp Wolf

Jakob Heckl
Lillien Mühlstein
Emil Seiler
Fabian Zeitmair



4 Kommunionkinder in Schorn



4 Kommunionkinder in Schnellmannskreuth

3 Kommunionkinder in Gundelsdorf



Lena Mayer
Peter Rieblinger
Verena Kopold
Kilian Ruisinger
(Ebenried)



Jakob Assenbrunner
Christoph Berthold
Katharina Oswald



Das Ehrenamt – was die Kirche trägt

Was wäre das Leben in einer Gemeinschaft, gäbe es nicht Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ob im Verein, in der Gemeinde, in sozialen oder caritativen Einrichtungen oder auch in der Kirche. Hier gibt es Gremien, wie Kirchenverwaltung oder Pfarrgemeinderat, die auf eine bestimmte Zeit von den Gläubigen gewählt werden.

Spontanes Engagement

Aber auch ganz spontan für einzelne Projekte bringen sich Menschen ein, um z.B. Feste vorzubereiten und auszurichten, Kranke und Senioren zu besuchen oder mit Kindern Gottesdienste vorzubereiten. So ist es eine große Bereicherung für alle Beteiligten, wenn z.B. ein Familiengottesdienst mit einem Kinderchor vorbereitet wird. Die Kinder lernen andere Kinder aus benachbarten Pfarrgemeinden kennen. Die Kinder und auch die Eltern sind eifrig dabei, wenn

sie an einem lebendigen Gottesdienst „mitarbeiten“ können. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der regelmäßig am 3. Dienstag im Monat stattfindende Pfarrnachmittag für Senioren. Im Sommer finden dazu z.B. auch Kirchenbesuche in der Region statt, die immer mit einem gemütlichen Teil enden.

Unsere Kirchengemeinde lebt vom Engagement vieler Freiwilliger. Nur so können zahlreiche verschiedene Angebote gemacht, Feste gefeiert, Gottesdienste feierlich gestaltet oder Ausflüge organisiert werden.

Gemeinschaft zu erleben macht Freude. Wenn viele unterschiedliche Talente zusammentreffen und miteinander etwas gestalten, kann Großes entstehen. Wie schön ist es, wenn an Weihnachten Kinder die Krippenfeier mitgestalten oder der Projektchor ein Hochamt musikalisch umrahmt. Dies alles ist nur möglich, wenn sich Menschen zusam-

menfinden, Zeit investieren und sich für eine gemeinsame Sache einsetzen. Oftmals geschieht im Verborgenen sehr viel. Vielen Dank denjenigen, die die Gotteshäuser sauber halten, für Blumenschmuck sorgen oder Palmbuschen binden – und vieles mehr. Viele Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft wurden in den letzten Jahren renoviert. Das wäre ohne den großen Einsatz vieler Freiwilliger, z.B. das Reinigen der Figuren, der Wände und Decken, nicht möglich gewesen. Auch die Koordination der unterschiedlichen Arbeitsschritte wird von Ehrenamtlichen organisiert.

Erfüllung finden im Ehrenamt

Sich ehrenamtlich zu engagieren heißt nicht nur mitzuarbeiten sondern auch Zeit zu haben für andere Menschen, zuzuhören, Hilfe anzubieten oder einfach ein paar freundliche Worte zu finden. Auch das Gebet für große und kleine Anliegen der Mitmenschen oder die Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere den Frieden, sind wichtig. So treffen sich auch in unserer Gemeinde Menschen, die zuhause in einem Gebetskreis für verschiedene Nöte beten oder Gott loben und preisen. Mit

großem Engagement wurden in unserer Pfarreiengemeinschaft ALPHA-Kurse und Glaubenskurse begleitet, Ehrenamtliche sorgten für die Bewirtung der Teilnehmenden und leiteten Kleingruppen. Nicht zu vergessen ist die Ministrantenarbeit; die von den sog. Mini-Leitern organisiert wird. Sie bereiten Events und Ausflüge für unsere jüngsten Ehrenamtlichen vor und begleiten diese. Oft gibt es davon lange etwas zu erzählen.

Christliches Miteinander verbindet

Wir sind eine große Gemeinschaft, in der sich alle, Mädchen, Buben, Männer oder Frauen, einbringen können. So vielfältig die Gesellschaft, so unterschiedlich die Talente, alle sind gefragt.

Wir freuen uns über jeden Einzelnen, der bereit ist, sich einzubringen und mitzuwirken. Nur so bleibt unsere Pfarreiengemeinschaft lebendig und kann auch zukünftig unterschiedliche Möglichkeiten bieten, die christliches Miteinander ausmachen.

Machen Sie mit!

Helmut Specht

Viele können sich entfalten,
andre hören gerne zu.
Kirche lebt vom Mitgestalten
lebt von uns, vom „Ich“ und „Du“.

Aus Lied „Credo“ von Clemens Bittlinger

Miteinander und Füreinander



„Ich habe keine anderen Hände als eure“

In der Stadt Münster, in der Kirche Sankt Ludgeri ist ein besonderes Kruzifix zu sehen. Beim Bombenangriff im Jahre 1944 wurden der Holzfigur beide Arme abgerissen. Beim Wiederaufbau der Kirche entschied man sich diese Jesusfigur nicht zu renovieren, sondern anstelle der ausgebreiteten Arme am Kreuz den Satz einzugravieren: „ICH HABE KEINE ANDEREN HAENDE ALS EURE“. Dieses Kruzifix erinnert uns daran, dass Christus uns braucht. Er bezieht uns in sein Heilshandeln ein; er handelt durch uns. Er ist heute dringend auf unsere Hände angewiesen. Wir erinnern uns an sein Wort: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!“

Ehrenamtliche sind immer auch Beschenkte

In Deutschland gibt es ca. 31 Millionen Menschen, davon 1,7 Millionen in kirchlichen Einrichtungen, die ehrenamtlich für andere da sind, die ihre Begabung, Zeit, Kraft und ihre Ideen schenken. Wenn man Ehrenamtliche fragt, was ihr Engagement ihnen gibt, fallen die Antworten unterschiedlich aus: Das gute Gefühl, gebraucht zu werden, gibt Selbstbewusstsein und Zufriedenheit. Wer sich um andere kümmert, lernt, das eigene Leben mit anderen Augen zu sehen und Belastungen ins Ver-

hältnis zu den eigenen Chancen und Kräften zu setzen. Der Einsatz für andere bringt Gewinn - nicht in Euro und Cent, wohl aber in dem Gefühl, dass wir mit unseren Kräften zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen können. Wer sich für andere engagiert, lernt unterschiedliche Perspektiven und Lebensentwürfe kennen, gewinnt Freunde und Weggefährten und kann sich selbst als Teil einer sozialen Bewegung erleben, wo das Leben ein Nehmen und Geben wird.

Wie finde ich für mich das passende Ehrenamt?

Wer Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit hat, sollte sich zunächst fragen: Was treibt mich an, woran habe ich Freude? Was habe ich früher gerne gemacht, worin bin ich besonders gut oder was möchte ich gerne neu kennen lernen? Vielleicht gibt es auch Fähigkeiten, die man gerne einmal in der Praxis anwenden möchte. Verantwortung übernehmen, neue Kontakte knüpfen, etc – ein Ehrenamt bringt auf vielen Ebenen neue Impulse ins Leben. Es gibt sicherlich in unserer Pfarreiengemeinschaft zahlreiche Möglichkeiten, sich ehrenamtlich einzubringen.

Machen Sie mit bei uns!

Das Caritas-Pflegezentrum St. Hildegard, ist seit vielen Jahren ein Ort, wo Ehrenamtliche in den verschiedensten Berei-

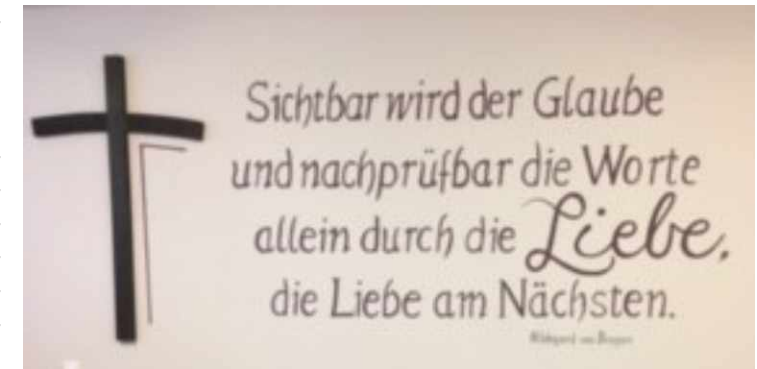


Das Engagement kennt keine Altersgrenzen, ehrenamtliche HelferInnen und Helfer sind bei uns immer willkommen. Sie sind auch ein wichtiges Bindeglied zum Leben außerhalb des Pflegeheimes.

chen tätig werden können. Ohne ihr Engagement, ihre Mitarbeit und Kreativität würde unserer Einrichtung ein wichtiger Bestandteil unseres karitativen Leitbildes verloren gehen. Die Ehrenamtlichen bereichern den Heimalltag und stehen als „Lebensbegleiter“ für individuelle Bedürfnisse zur Verfügung. Durch ihre Unterstützung ist es möglich, den Bewohnerinnen und Bewohnern, über das übliche Maß hinaus, Aufmerksamkeit zu schenken. Die Mitarbeit orientiert sich dabei an den Wünschen der Betroffenen und an den Gegebenheiten der Einrichtung. Das Betätigungsfeld ist sehr vielseitig: z.B.

- Unterhaltung, Vorlesen, Gesellschaftsspiele
- spazieren gehen, Friedhofsbesuche, mit dem Rollstuhl unterwegs sein, Begleitung bei Ausflügen und Veranstaltungen
- Basteln, Backen zu bestimmten Jahreszeiten, Näharbeiten
- Singen im „Hildegardis-Chor“, Gymnastik
- spirituelle Angebote, Rosenkranzgebet, Andachten, Gottesdienste

Auch wenn mit dem ehrenamtlichen Engagement kein Geld verdient werden kann, gibt es als Lohn Dankbarkeit, Wertschätzung und das Gefühl, anderen Menschen etwas Gutes getan zu haben. Wir würden uns sehr über neue ehren-



amtliche HelferInnen, mit guten Ideen und Anregungen freuen.

**Bitte wenden Sie sich an das Caritas-Pflegezentrum St. Hildegard,
Tel: 08253-99520500**

Mail:

st.hildegard@sozialstation-aichach.de

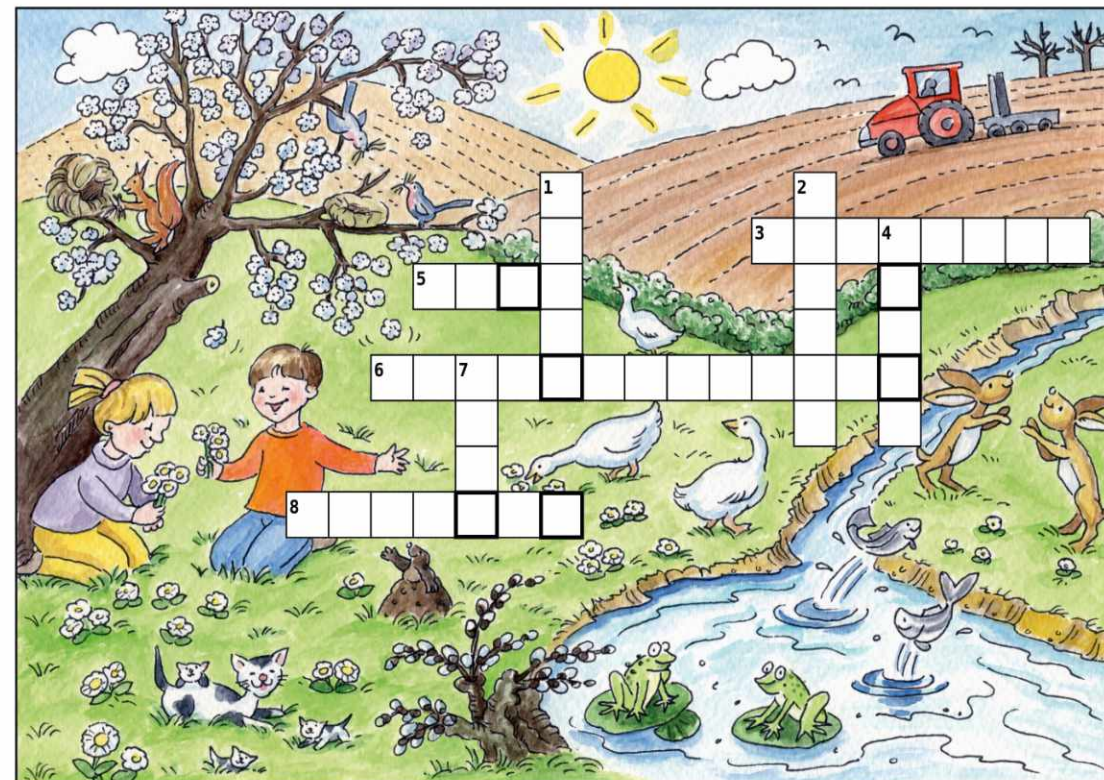
Dabei können dann auch Voraussetzungen und rechtliche Fragen geklärt werden.

Andrea Neukäufer
Heimleitung

„Bemas Helau“



Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Lösungswort auf Seite 31

Bild: Anna Zeis-Ziegler In: Pfarrbriefservice.de

Waagrecht

3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
5. Bringt an Ostern die Eier
6. Blume, dem die Gans den Namen gab
8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

1. Sorgt für unseren Honig
2. Tiere, die im Wasser leben
4. Strahlt vom Himmel
7. Vögel legen ihre Eier hinein

Lösungswort: _ _ _ _ _

Neues aus dem Kath. Kinderhaus St. Peter und Paul



Herr Löwe trägt bunt

eine Geschichte von
Nastja Holtfreter

Herr Löwe ist unzufrieden. Sehr sogar. Neben den farnefrohen Tieren des Dschungels fühlt er sich so unscheinbar. Der König der Tiere möchte nicht mehr

braun und gelb sein. Es ist Zeit für eine Fellveränderung. Doch am Ende muss der Löwe leider erkennen, dass man am besten so ist, wie man ist.

Diese farnefrohe Geschichte mit durchaus ernstem Hintergrund hat uns nach den Weihnachtsferien in Richtung Fasching begleitet.

Unsere „roten Kinder“ haben den Herrn Löwe mit bunter Mähne gebastelt.



lustige Tage

Auch in diesem Jahr war der Wunsch der Kinder groß, einmal im Schlafanzug in den Kindergarten zu kommen.

Am Schlafanzugtag standen alle Türen offen. In der Turnhalle war Bewegung angesagt und in den Gruppenräumen gab es verschiedenste Spielangebote. Es war ein lustiger, gemütlicher Tag, der Klein und Groß sehr gut gefallen hat. Am Mittwoch, 07.02. konnten dann alle Kinder gleich am Morgen maskiert in den Kindergarten und in die Krippe kommen. Der bei den Kindern immer noch sehr beliebte gute alte Ententanz wurde bereits als Einstimmung auf den Fasching schon Tage im Voraus getanzt. Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude. Am Faschingstag selbst haben uns die Eltern wieder mit einem leckeren Buffet unterstützt, an dem sich die

Kinder nach Herzenslust zwischen den einzelnen Faschingsstationen bedienen konnten. Zum Abschluss der Party gab es für die Kinder noch ein wunderbares Kasperltheater. Die Geschichte hat alle bestens unterhalten und sorgte für einen wunderbaren Ausklang.

Ostern

Nach den turbulenten Faschingstagen, kommt nun eine ruhigere Zeit. Wir stimmen uns ein auf das Osterfest. Gemeinsam überlegen wir, wie wir die Zeit gestalten. Wer mag, kann sich ein eigenes Osternest basteln, wir lesen aus der Kinderbibel Geschichten von Jesus, wir gehen in die Friedhofskapelle und schauen dort den Kreuzweg auf den Bildern an, wir singen Stups der kleine Osterhase und vieles andere mehr.

Herr Jesus Christus, es fällt mir oft so schwer, meine Brüder und Schwestern zu lieben, wie du es geboten und vorgemacht hast, weil ich fixiert bin auf ihre Fehler und Schwächen. Ich erbitte von dir die Gnade, dass ich urteile, ohne zu verurteilen. Bitte schenke mir ein dankbares und fröhliches Herz und lass mich in allen das Gute erkennen, das dein göttlicher Vater in jedes Geschöpf gelegt hat. Amen

Quelle: Fasten find ich gut von Pater Karl Wallner

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes und gesegnetes Osterfest. Im Namen des gesamten Teams des Kath. Kinderhauses St. Peter und Paul

Image by Alex Bennett from Pixabay

Marion Händler, Kinderhausleitung

Öffnungszeiten im Pfarramt Pöttmes

Dienstag/Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr und Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr

Termine bei Pfarrer Thomas Rein nach Vereinbarung: Tel. 08253/203

Das Pfarrbüro ist von 02.04.-05.04.2024 geschlossen.

Krankenkommunion: Melden Sie sich bitte im Pfarramt, wenn Sie zu Hause die Hl. Kommunion empfangen oder beichten möchten! Tel. 08253/203

Spendenkonten

Kirchenstiftung St. Magnus – Schorn
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
DE4772051210000003392 – BYLADEM1AIC

Kirchenstiftung Hl. Kreuz - Gundelsdorf
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE83721697560202800250 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung St. Michael - Osterhausen
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE76721697560002900351 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung St. Anna - Ebenried
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE75721697560002901242 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung St. Johannes Baptist -Heimpersdorf
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE98721697560002900440 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung - Echsheim
Raiffeisenbank Aindling
DE92720690050000710660 - GENODEF1AIL

Kirchenstiftung St. Peter und Paul – Pöttmes
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
DE47720512100190000299 – BYLADEM1AIC
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE45721697560209629637 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung St. Maria Magdalena – Handzell
VR Bank Neuburg-Rain eG
DE28721697560002700328 – GENODEF1ND2

Kirchenstiftung Mariä Heimsuchung – Grimolzhausen
Schrobenhausener Bank eG
DE05721692180000500372 – GENODEF1SBN

Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt –
Schnellmannskreuth
Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
DE25720512100000005728 – BYLADEM1AIC

Kirchenstiftung St. Markus Wiesenbach
Raiffeisenbank Aindling
DE64720690050000710679 – GENODEF1AIL

Impressum - Herausgeber

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Kirchplatz 2
86554 Pöttmes, Tel. 08253/203
Ausgabe Nr. 68/2024
Internet: <http://pgpoettmes.de>
V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Rein

Redaktion:

Ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen der PGR Pöttmes:
Teresita von Gumpfenberg, Franz Lichtenstern,
Franziska Mühlpointner, Hedwig Obeser, Franz Haider,
Petra Roskopf, Heidi Schmaus, Helmut Specht,
Inge Stark, Ulrike Steger

Layout: Joshua Golde, Gabi Krammer, Gudrun
Parente, Michaela Schlaegel, Gudrun Sperr

Fotos: Franz Lichtenstern, privat, Pixabay

E-Mail: pg.poettmes@bistum-augsburg.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen
unter ausschließlicher Verantwortung der
Verfasser.

Druck: Druckerei Schlaegel, Pöttmes
Auflage: 2450 Exemplare

Kostenlose Verteilung durch ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen.

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2024



Free photo on Pixabay.com

Erneuerung im Glauben

Glaubenserneuerung heißt, dass der Glaube immer wieder von neuem bekräftigt, wie auch eine Beziehung immer wieder neu erfrischt werden muss. Lässt man diese einfach laufen, rostet sie ein. Wenn der Glaube lebendig bleiben will muss er sich immer wieder neu finden. Dazu gehört auch, Altes wieder neu zu entdecken.

Gott Vater im Himmel, du hast uns Glaubensboten geschenkt. Sie bemühen sich den Glauben an dich zu erhalten und immer wieder neu mit Leben zu füllen. Lass den Glauben in uns lebendig bleiben. Wende dich denen zu, die sich von der Gemeinschaft der Kirche losgelöst und den Glauben verloren haben. Lass sie ihre Talente nicht vergeuden, sondern in deinen Dienst mitbringen. Gib ihnen Impulse und Kraft mit auf den Weg um wieder Menschen der katholischen Gemeinschaft zu werden.

Hedwig Obeser

Lösungswort Kinderrätsel: Ostern

Hofmetzgerei Franz
OTTILLINGER
VERTRAUEN & GENUSS

seit 1842

www.ottillinger.de

**Ich konnte als Wurzel aller Schwierigkeit
die Vernachlässigung des Gebetes ausmachen.
Der erste Schritt zur Erneuerung muss mit dem Gebet beginnen.**

Mutter Teresa

